Menno van Delft

Biografie

Menno van Delft wurde 1963 in Amsterdam geboren. Er studierte Cembalo, Orgel und Musikwissenschaft am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam, am Königlichen Konservatorium in Den Haag und an der Universität Utrecht. Zu seinen Lehrern zählten Anneke Uittenbosch, Gustav Leonhardt, Bob van Asperen, Piet Kee, Jacques van Oortmerssen und Willem Elders.

1988 gewann Van Delft den Clavichordpreis beim C. P. E. Bach-Wettbewerb in Hamburg. Kurz darauf debütierte er beim Festival Oude Muziek in Utrecht. Seitdem ist er als Solist, Ensemblemusiker und Dozent tätig. Er gibt Konzerte und Meisterkurse in Europa, Japan und den USA und hat zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gemacht.

Er trat unter anderem mit Pieter Wispelwey, Bart Schneemann und Jacques Zoon auf und arbeitete mit De Nederlandse Opera, Al Ayre Español, Cantus Cölln, dem Koninklijk Concertgebouworkest, dem Nederlands Kamerkoor, dem Orchester des 18. Jahrhunderts und The King’s Consort zusammen. Mit Siebe Henstra bildet er das Clavichordduo Der Prallende Doppelschlag. Seine Aufnahmen erschienen unter anderem bei Globe, Deutsche Harmonia Mundi, Chandos, EMI und Decca.

Die Werke von J. S. Bach nehmen in seiner Diskografie einen besonderen Platz ein. Mit Johannes Leertouwer nahm Van Delft die sechs Sonaten für Violine und Cembalo auf. Das Musikalische Opfer spielte er mit dem Ensemble Schönbrunn ein, gemeinsam mit Marten Root und Viola de Hoog. Zu seinen Aufnahmen zählen auch Die Kunst der Fuge und die Toccaten für Tasteninstrumente. Für das Projekt All of Bach der Nederlandse Bachvereniging machte er mehrere Aufnahmen auf dem Cembalo und dem Clavichord. Im Mai 2018 erschien seine Einspielung von Bachs sechs Klavierpartiten auf einem Hoffmann-Clavichord von 1784 aus der Cobbe Collection in Hatchlands bei London.

Van Delft wirkte an der Gesamteinspielung der Werke für Tasteninstrumente von Jan Pieterszoon Sweelinck mit, die 2003 mit einem Edison und außerdem mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. 2004 veröffentlichte Teknon den ersten Teil einer Reihe von Aufnahmen auf historischen Clavichorden. Darauf spielt Van Delft Sonaten und Variationen von J. G. Müthel auf einem Clavichord von J. A. Hass aus dem Jahr 1763, das zur Russell Collection in Edinburgh gehört. Gemeinsam mit Guillermo Brachetta nahm er zwei Alben mit Werken für zwei Cembali auf. Divine Noise enthält Musik von Rameau, François Couperin und Gaspard Le Roux. Auf Concerto ist unter anderem Bachs Konzert in C-Dur für zwei Cembali zu hören.

Im Oktober 2021 erschien bei TRPTK Miscellanea, eine gemeinsam mit Artem Belogurov eingespielte Ausgabe mit drei CDs und Werken aus Christopher Hogwoods Sammlung von

Musik für Tasteninstrumente. Das Programm wurde auf Klavier, Cembalo, Clavichord und Orgel aufgenommen. Zu den verwendeten Instrumenten gehören ein Kirckman-Cembalo von 1766 und eine Bätz-Orgel aus der Zeit um 1810, beide auf Schloss Amerongen in den Niederlanden.

Mehrere seiner Einspielungen sind bei All of Bach zu hören (https://www.allofbach.com/).

Van Delft war Jurymitglied bei internationalen Cembalowettbewerben in Brügge, Leipzig und Mailand. Er unterrichtet Cembalo, Clavichord und Basso continuo am Conservatorium van Amsterdam, dem früheren Sweelinck-Konservatorium, und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.